



WATTENSCHIED

www.waz.de/wattenscheid



Engagiert in der Frauenhilfe
Interview mit Ursula Schneider Seite 2

KOMPAKT

Total lokal

Hip-Hop und Orgel in der Friedenskirche

Hip-Hop und Orgeln verbindet ein Workshop der evangelischen Kirchengemeinde. Das Projekt mit Serge Schoonbrodt bringt Jugendliche (zwölf bis 16 Jahre) mit Profimusikern und -tänzern, unterschiedliche Milieus, Säkulares und Sakrales zusammen. Der Workshop endet mit einer Aufführung in der Friedenskirche am Samstag, 14. April, um 20 Uhr. Die Konzertkarten kosten ermäßigt drei Euro (bis 16 Jahre), sonst fünf Euro. Tickets gibt's im Ev. Gemeindebüro Alter Markt, Spielwarengeschäft „Kleine Raupe“, Westenfelder Straße oder an der Abendkasse.

GüKaGe trauert um Hans-Werner Anders

Die Günnigfelder Karnevalsgesellschaft trauert um Hans-Werner Anders, er war seit 1967 GüKaGe-Mitglied. In der Session 1970/1971 hat er als Wattenscheider Prinz zusammen mit seiner Prinzessin Karin I. (Schulte) die WAT-Farben im Karneval herausragend vertreten. 1972 übernahm er von Heinemann Pauli den Vorsitz und übte das Amt über 26 Jahre lang aus. Die GüKaGe dankte es ihm mit seiner Wahl zum bisher einzigen Ehrenvorsitzenden, ein Amt, das er bis zu seinem Tode innehatte.

IN KÜRZE

Fit im Alter. Der Seniorentreff der Kolpingsfamilie Wattenscheid Zentral lädt ein zum Nachmittag bei Kaffee und Kuchen und dem Vortrag „Fit bis ins hohe Alter“ – am Dienstag, 24. April, um 15 Uhr im Kolpingsaal, Saarlandstraße. Es referiert Annette Blank vom Reformhaus Blank. Die Leitung hat Thea Nau, Gäste sind willkommen.

Klön-Café. Die Caritas-Gruppe St. Theresia Eppendorf bietet ein Klön-Café. Der Treff findet statt am Mittwoch, 18. April, ab 15 Uhr im Heinrich-Peters-Haus, Holzstraße 16. Gäste sind willkommen.

HEUTE IN UNSERER STADT

Auftaktveranstaltung zu Gesundheitswochen

Die Auftaktveranstaltung zu den ersten Wattenscheider Gesundheitswochen findet um 14 Uhr im Veranstaltungssaal des Martin-Luther-Krankenhauses statt. Hier werden die einzelnen Projekte und Aktionen vorgestellt. Interessierte Bürger willkommen.

39 Wohnungen an Marienstraße

Baugenossenschaft Bochum reißt alte Häuser ab. Baubeginn des Wohnkomplexes ab Anfang 2019. Kosten bis zu zehn Millionen Euro



So sieht das erste Modell der drei geplanten neuen Wohnhäuser an der Marienstraße aus.

FOTO: BAUGENOSSENSCHAFT BOCHUM

Von Ellen Wiederstein

Die Baugenossenschaft Bochum wird ihre alten Wohnhäuser an der Marienstraße 43 bis 53 abreißen und dort einen komplett neuen Wohnkomplex mit 39 Wohnungen errichten. Kostenvolumen: neun bis zehn Millionen Euro.

Anfang 2019 sollen die fünf Häuser an der Marienstraße abgerissen sein und mit dem Neubau drei großer Wohngebäude begonnen werden. Die Baugenossenschaft plant eine Bauzeit von rund zwei Jahren ein, so dass Anfang 2021 die drei neuen Häuser bezugsfertig sein könnten.

Die Grundstücksfläche beträgt rund 3800 Quadratmeter. Die Neu-

bauten sollen 39 barrierearme Wohnungen auf einer Wohnfläche von insgesamt 3500 Quadratmetern bieten. Laut Oliver Krudewig, Vorstand der Baugenossenschaft, „werden 24 Familienwohnungen von 3,5 bis vier Zimmern mit Küche, Diele, Bad und 15 Wohnungen mit 2,5 Räumen gebaut.“ Alle Wohnungen erhalten Balkone von



„Es wird ein heller, freundlicher Bau.“

Oliver Krudewig, Baugenossenschaft Bochum

2,25 Metern Tiefe und vier Metern Breite. Der Wohnkomplex wird in Ziegelbauweise erstellt. Der erste Baukörper wird dreigeschossig in Höhe Haus 53 errichtet. Ein Staffelgeschoss wird aufgesetzt. Die beiden weiteren Gebäude sehen vier Geschosse plus Staffelgeschoss vor. Gebaut wird ab Kreuzung Hüller Straße aufwärts.

Der Bau wird insgesamt 75 Meter lang und etwa zwölf Meter tief sein. Alle Wohnungen sind per Aufzug erreichbar. Drei Aufzüge und auch drei Treppenhäuser halten die Häuser vor. Die Treppenhäuser sind verglast und von außen einsehbar. „Es soll ein heller, freundlicher Gebäudekomplex werden“, so Krudewig. Balkone, Eingangs-

bereich und Treppenhäuser werden mit beige- und anthrazitfarbenen sowie roten Klinkern versehen. Im Mai soll die Baugenehmigung eingereicht werden, dann, so Krudewig, „sollte die Planung soweit fertig sein.“ Gearbeitet wird mit örtlichen Handwerkern.

Die alten Häuser müssen abgerissen werden. „Sie sind von der Substanz her so schlecht, dass Einsturzgefahr besteht“, so der Vorstand. Die Gebäude wurden Anfang der 50er Jahre errichtet. Gebaut wurde mit Asche und Beton, sagt Krudewig, „Materialien, die nach dem Krieg zum Häuserbau verwendet worden sind.“ Die Keller sind teilweise nass und sogar von Wasser unterspült.



Die Häuser Marienstraße 43 bis 53 werden abgerissen. Es entsteht ein neuer Wohnkomplex.

FOTO: GERO HELM

Noch keine Aussagen zu den Mietpreisen

„Zu den künftigen Mietpreisen können wir derzeit noch nichts sagen. Die stehen noch nicht fest“, so Oliver Krudewig, Baugenossenschaft Bochum.

Insofern „machen derzeit Bewerbungen auf die Wohnungen noch keinen Sinn.“ Mit Erstbezug werde erst ab Beginn 2021 gerechnet.



Alle 49 Parteien sind untergebracht

Mieter sind in Genossenschafts-Häuser umgezogen. Krudewig: „Es gab keine Probleme“

Das Bauprojekt braucht seine Zeit. Und hat auch schon einen Vorlauf von etwa fünf Jahren. Oliver Krudewig, Vorstand der Baugenossenschaft Bochum: „Wir haben mit unseren Mietern sehr frühzeitig gesprochen und sie über unser Vorha-

ben informiert. Es gab keine Probleme, alle haben gut mit uns kooperiert.“

Die fünf Wohnhäuser Marienstraße 43 bis 53 sind seit Ende vergangenen Jahres komplett freigezogen. Die 49 Parteien sind, so Kru-

dewig, „im eigenen Bestand der Baugenossenschaft verteilt oder in Häusern befreundeter Genossenschaften untergebracht worden.“

Etwa zehn bis zwölf Parteien haben 30 und auch 40 Jahre an der Marienstraße gewohnt. „Diese

Mieter haben wir in unseren Häusern an der Hüller Straße, der Parkstraße, der Ruhrstraße in Eppendorf, am Sachsenring und Frankenweg in Westenfeld und der Dahlhauser Straße untergebracht.“ ewi

GUTEN MORGEN

Die blauen Kugeln sind einfach weg

„Sie ist verschwunden, einfach weg – die Weihnachtsbeleuchtung auf dem Alten Markt. Keine großen, blauen Kugeln und keine kleinen hellen Lämpchen mehr. Erst die Tage, war's nicht am Dienstag?, haben sie nachmittags noch gebrannt.“

Über Weihnachtsbeleuchtung kann man trefflich streiten. Ist halt Geschmackssache. Aber diese war doch eigentlich ganz schön, oder? Vor allem, wenn sie abends, wenn der Markt eher im Dunkel steht, gestrahlt hätte. Jetzt warten wir dann ganz entspannt mal auf die Weihnachts- und Osterzeit, bis die blauen Kugeln wieder in den Bäumen hängen, meint Trudchen

Ampel an Kreuzung ausgefallen

Bereich Friedrich-Ebert- / Hüller Straße



Die Ampel Hüller Straße gibt ein gelbes Warnsignal.

FOTO: EWI

Ausgefallen ist die Ampelanlage an der stark befahrenen Kreuzung Friedrich-Ebert-Straße/Hüller Straße. Laut Thomas Fründ, Baustellenmarketing Tiefbauamt der Stadt Bochum, ist ein Steuerungsgerät in der Anlage defekt.

Das Tiefbauamt versucht derzeit, ein Ersatzgerät aus dem eigenen Bestand aufzutreiben. Gelingt dies nicht, so Fründ, „müssen wir ein Steuergerät anfertigen lassen. Das kann ein bis zwei Wochen dauern.“

Bis dahin regeln die angebrachten Schilder den Verkehr: Die Friedrich-Ebert-Straße ist mit Vorfahrtsschildern ausgewiesen, die Hüller Straße mit Schildern „Vorfahrt achten“. Zu Verkehrsstoßzeiten, etwa gestern Nachmittag, gab die Ampel an der Hüller Straße ein gelbes Dauer-Warnsignal. Fründ: „Sowohl der fließende Verkehr als vor allem die Fußgänger sollten jetzt besonders vorsichtig sein. Denn dort fahren auch die Straßenbahnen.“ ewi

..... Einladung zum Infotag

Lebensqualität mit Zahnimplantaten

ZAHNARZTPRAXIS
REMUS IOANA

Sa. 14. April
10-14 Uhr

Bochumer Landstraße 303
45279 Essen-Freisenbruch

Bitte Voranmeldung unter:
Tel. 0201/ 85 00 440



Stabilisierung von
Zahnersatz mit Implantaten -
ein schonendes und bezahlbares
Verfahren für mehr Lebensqualität



Zahnärzte
Remua Ioana Dr. Frank Falla

Unterstützt
von der Firma mis

berichten Ihnen über die Vorteile
von Implantaten und Alternativen

Anschließend werden
noch offene Fragen beantwortet,
gerne auch in
Einzelgesprächen.

Master of Science in Orale
Chirurgie/Implantologie (MSc)
Geprüfter Experte für Implantologie